

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam
Ansprechpartnerin: Sindy Valverde (Geschäftsstelle)
Tel 0331 289 33 46
Fax 0331 289 84 33 46
Migrantenbeirat@rathaus.potsdam.de
Friedrich-Ebert-Straße 79-81
14469 Potsdam

<https://www.potsdam.de/migrantenbeirat-der-landeshauptstadt-potsdam>

Text und Bearbeitung:

Hussain, Fereshta (Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam, Vorsitzende)
Valverde, Sindy (Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam, Geschäftsstelle)

Fotos:

Olaf Gutowski, Gutfilm Medienproduktion (Titelseite)
Rathaus Detailansichten, Landeshauptstadt Potsdam / F. Daenzer (Titel- und Rückseite)

Stand: Januar. 2024

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltverzeichnis

Einleitung

Ein Rückblick auf die Jahre 2019 bis 2024

Wahl Mai 2019

Anti- Rassismus und Anti- Diskriminierung

Die Arbeit des Migrantenbeirats im Jahre 2020

AG- Homeschooling

Pflege vor Ort

Die Jahre 2021/2022

Evaluation des Integrationskonzeptes

Netzwerken

Aktivitäten und Veranstaltungen

Kunstaussstellung: Kinder mit Fluchterfahrung und ihre Rechte

2023 Aktivitäten und Initiativen

Ausländerbehörden

Einbürgerungsamt

Frauen im Fokus: Potsdam als Ort der Vielfalt, Empowerment und Vertrautheit

Kunst und Kultur

Ausstellung HeimatArt

Fotoausstellung

Literaturabend

Integrationspreisverleihung

Interkulturelle Woche

Magazin- Pangea

Mentoringprogramm

Pflege vor Ort

Vorbereitung auf die Wahl- 2024

Herausforderungen und Rolle des Migrantenbeirats in der aktuellen politischen Entwicklung

Ausblick und Handlungsempfehlung

Integration und Anti- Diskriminierungsarbeit

Netzwerkarbeit

Themen für die neuen Mitglieder nach der Wahl

Frauen in der legislative: Stärkung durch Vorbilder und Empowerment

Einleitung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung,
sehr geehrte Stadtverordnete,

wir freuen uns, dass wir Ihnen den Rückblick der Jahre 2019 bis 2024 des Migrantenbeirates vorstellen können. Dieser Report reflektiert die kontinuierliche Arbeit des Beirats, der trotz verschiedener Herausforderungen, bedeutende Erfolge und Entwicklungen im Bereich Integration und Partizipation von neue Potsdamer*innen in unserer Stadt voranbringen konnte. Zugleich soll hier ein Ausblick auf zukünftige Perspektiven und Schwerpunkte gegeben werden.

Die Stadt Potsdam betont ihre weltoffene, tolerante und bunte Atmosphäre geprägt von einer vielfältigen Bevölkerung. Grundwerte wie Humanität, Solidarität und Demokratie prägen das kommunale Zusammenleben. Der Migrantenbeirat setzt sich durch intensives Engagement in Netzwerk- und Gremienarbeit dafür ein, neue Potsdamerinnen zügig in bestehende Regelsysteme zu integrieren und mit diesem Ziel sind die Mitglieder in den verschiedenen Fachausschüssen vertreten. Interne Arbeitsgruppen widmen sich gezielt Themen wie Wohnen, Asyl, Homeschooling und dem Integrationsbudget. Der Beiratsmitglieder arbeiten zudem in verschiedenen Bündnissen und Arbeitsgruppen mit den Stadtverordneten und der Verwaltung zusammen.

Zwischen 2019 und 2023 hat der Migrantenbeirat eine vielschichtige Entwicklung durchlaufen, die durch zahlreiche Herausforderungen wie z. B. der Krieg in der Ukraine und durch bedeutende Meilensteine geprägt war. Nach einigen Rücktritten im Laufe der Amtszeit sind neue Beiratsmitglieder nachgerückt, so dass sowohl die Zusammenarbeit wie auch unsere Arbeitsschwerpunkte auch anhand dessen neu sortiert haben. Wir haben uns in dieser Amtszeit intensiv und erfolgreich für Belange von Potsdamer*innen mit Flucht- Migrationsgeschichte eingesetzt. In diesem Report möchten wir einen umfassenden Rückblick auf die Amtszeit des Beirats werfen.

Die turbulenten Zeiten der weltumspannenden COVID-19-Pandemie ab 2020 haben den Migrantenbeirat vor unvorhersehbare Herausforderungen gestellt. Dieser Bericht nimmt die gravierenden Auswirkungen der Pandemie die auf Integrationsbemühungen in den Fokus und wirft einen kritischen Blick auf der Rolle von Benachteiligung auf Grund sozioökonomische Unterschiede. Ebenfalls gehen wir auf die Bemühungen des Beirats ein, um eine *"Stadt für Alle"*, und auf die strategischen Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Integration und Partizipation in Potsdam zu fördern.

Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf die Schlüsselinitiativen, die der Migrantenbeirat vorangetrieben hat, sowie auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Schwerpunkte, die den Weg für eine inklusive und unterstützende Gemeinschaft ebnen sollen.

Ein Blick zurück Ein Blick nach vorn

Die Jahre 2019

Wahl Mai 2019

Nach der Wahl des Migrantenbeirates im Mai 2019, bei der 11 Mitglieder aus 11 Ländern gewählt wurden, reflektiert der Beirat die geringe Wahlbeteiligung von nur etwa 11% der stimmberechtigten Potsdamer*innen mit ausländischem Pass. Diese niedrige Beteiligung wurde zum Anlass genommen, um weitere Bemühungen zu unternehmen, um die Sichtbarkeit des Migrantenbeirates zu erhöhen. Wir setzen auf eine verstärkte Vernetzung mit migrantischen Selbstorganisationen, auf eine intensivere Präsenz vor in Orten, wo sich unsere Zielgruppe- Menschen mit Migration- und Fluchtgeschichte, sich treffen, auf eine, verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere bei sozialen Netzwerken. Das Ziel ist, durch effektive Zusammenarbeit mit Stadtverordneten und der Verwaltung die Wahrnehmung des Migrantenbeirates zu stärken und die Wahlbeteiligung in den kommenden Jahren zu erhöhen.

Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung

Eine Arbeitsgruppe des Migrantenbeirats engagiert sich verstärkt im Bereich Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung in Potsdam. Die AG konzentriert sich insbesondere auf die Umsetzung der Ziele der UN-Dekade für Potsdamer*innen mit afrikanischer Abstammung bis zum Jahr 2024. Die Aufgaben umfassen eine geschichtsbesusste und antidiskriminierende Straßenbenennung, eine Anerkennungskultur für Selbstbezeichnungen, sowie, Empfehlungen für interkulturelle Stellschreibungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit des Migrantenbeirats im Jahre 2020

AG- Homeschooling

Das Jahre 2020 war geprägt von der COVID-19- Pandemie, die auch den Migrantenbeirat vor große Herausforderungen stellte. Die Beiratsmitglieder sind seit 2020 in der AG Homeschooling aktiv und haben sich während der Pandemie unter anderem für eine verbesserte Ausstattung in den Gus mit Laptops und Internetzugang, so dass die dort lebenden Schüler*innen ihren Unterricht wahrnehmen und ihre Hausaufgaben erledigen konnten. Die Unterstützung von Kindern in Gemeinschaftsunterkünften (GU's) und ihre Eltern sowie die, Förderung von Grundkenntnissen der Computer-Technik und Internetnutzung gehörten zu den zentralen Arbeitsfeldern dieser AG. Des Weiteren wurde auch die Übersetzung von Pandemieinformationen in verschiedene Sprachen angestrebt und erfolgreich umgesetzt. Die AG hat sich auch mit Diskriminierung und Konflikten an Schulen befasst. Im Jahr 2022 hat sich der Migrantenbeirat in der AG Homeschooling für die Initiierung von Stammtischen zu Jugend-, Bildungs- und Migrationsfragen eingebracht.

Pflege vor Ort

Der Migrantenbeirat nahm an der Sitzung des Entscheidungsgremiums "Pflege vor Ort" teil, das sich mit dem Förderprogramm "Förderung von Maßnahmen Kommunaler Pflegepolitik - Pflege vor Ort" der Landeshauptstadt Potsdam befasste. Der Beirat thematisierte den Bedarf an spezifischen Projekten für Senior*innen mit Migrationshintergrund und schlug vor, mehr Projekte für diese Bevölkerungsgruppe zu fördern da es bisher nur ein Projekt für die Gruppe gibt.

Die Jahre 2021/2022

Evaluation des Integrationskonzeptes

Die Beiratsmitglieder haben sich die Evaluierung des Integrationskonzeptes der Stadt für den Zeitraum von 2016 bis 2021 vorantreiben. Die Beiratsmitglieder haben sich in verschiedenen AGs für die Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam eingebracht. Dieser wurde inzwischen von der Integrationsbeauftragten, Dr. Amanda Palenberg, den Stadtverordneten vorgelegt und muss noch beschlossen werden.

Netzwerken

Der Beirat hat intensiv daran gearbeitet, ihr Netzwerk zu stärken, das aufgrund der Pandemie an Dynamik verloren hatte. Nach der Pandemie waren wir bemüht, neue Netzwerkpartner zu gewinnen, frühere Verbindungen wiederherzustellen und neue Kontakte zu knüpfen.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit des Migrantenbeirats besteht darin, bei Tagungen, Konferenzen, Foren, Netzwerktreffen, Arbeitskreisen, Vereinsfesten und Integrationskonferenz präsent zu sein. Dort haben die Mitglieder die Möglichkeit, mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und der breiten Öffentlichkeit in Kontakt zu treten und über die Arbeit des Beirats zu informieren. Sie können über aktuelle Projekte und Initiativen berichten, Herausforderungen und Erfolge teilen und für die Anliegen der migrantischen Bevölkerung sensibilisieren.

Im Jahr 2021/2022 hat der Migrantenbeirat in Potsdam verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Dazu gehören die Unterstützung von afghanischem Staatsbürger*innen nach der Machtübernahme der Taliban, die Organisation von Veranstaltungen zur Begrüßung und Integration von Ortskräften aus Afghanistan sowie die Hilfe für ukrainische Geflüchtete seit Beginn des Krieges in der Ukraine.

Der Migrantenbeirat beging sein 30-jähriges Jubiläum mit einer Diskussionsveranstaltung über die Zukunft der politischen Vertretung von Potsdamer*innen mit Migrationshintergrund in Potsdam. Darüber hinaus war der Beirat an der Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie der Stadt beteiligt und unterstützte die Gründung eines Gremiums für Migrantenorganisationen im Land Brandenburg.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Im Jahre 2022 wirkte der Beirat beim in Sommerprogramm EDUC-Kurs für internationale Studierende an der Universität Potsdam mit und nahm an einem Empowerment-Projekt gegen Antisemitismus und Rassismus an der Universität Potsdam mitgewirkt. Im Jahre 2024 wurden wir erneut eingeladen, uns mit einem Beitrag zu beteiligen. Eine Fortsetzung dieser wichtigen Kooperation wird den Juni 2024 neu gewählten Beiratsmitgliedern ausdrücklich empfohlen.

Kunstaussstellung: Kinder mit Fluchterfahrung und ihre Rechte

Der Migrantenbeirat hat eine Kunstaussstellung initiiert, die sich mit dem Thema "Kinder mit Fluchterfahrung haben das Recht in der Sicherheit zu leben." befasst. Diese Ausstellung ist Teil unserer Sensibilisierungsarbeit, die darauf abzielt, das Bewusstsein für die Rechte von Kindern mit Fluchterfahrung sowie für Menschenrechte im Allgemeinen zu stärken.

Die Ausstellung thematisiert insbesondere das Recht dieser Kinder, in Sicherheit zu leben. Durch künstlerische Werke werden die Herausforderungen und Hindernisse, denen Kinder mit Fluchterfahrung gegenüberstehen, sowie ihre Bedürfnisse und Hoffnungen aufgezeigt. Der Beirat wollte durch diese Ausstellung nicht nur auf die Situation dieser Kinder aufmerksam machen, sondern auch ihre Stimmen hörbar machen und ihre Perspektiven in den Fokus rücken.

Die Kunstaussstellung bot eine Plattform für Künstlerinnen, ihre Werke zu präsentieren und die Besucherinnen zum Nachdenken anzuregen. Wir glauben fest daran, dass Kunst eine kraftvolle Form der Kommunikation ist und dazu beitragen kann, komplexe Themen wie Kinderrechte und Fluchterfahrung auf eine und zugängliche Weise zu vermitteln.

2023 Aktivitäten und Initiativen

Ausländerbehörde

Der Migrantenbeirat hat sich intensiv für eine verbesserte Struktur der Ausländerbehörde eingesetzt, mit dem Ziel, eine "Willkommensbehörde" zu etablieren. Diese Initiative verfolgt das Ziel, sicherzustellen, dass neue Potsdamer*innen in Potsdam einen einfacheren und unterstützen deren Zugang zu den Dienstleistungen der Behörde erhalten.

Um diesen Ansatz zu unterstützen, hat der Migrantenbeirat Schreiben an den Oberbürgermeister verfasst, in denen die Notwendigkeit einer Willkommenskultur in der Ausländerbehörde hervorgehoben wurde. Darüber hinaus wurden Kundgebungen abgehalten, um die Öffentlichkeit für die Bedeutung dieser Initiative zu sensibilisieren und Unterstützung für eine einladender Ausländerbehörde zu mobilisieren.

Die Bemühungen des Migrantenbeirates zielen darauf ab, eine Atmosphäre des Vertrauens und der Unterstützung in der Ausländerbehörde zu schaffen, in der sich neue Potsdamer*innen sicher fühlen und ihre Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden. Eine "Willkommensbehörde" würde nicht nur die Integrationsprozesse erleichtern, sondern auch das Zusammenleben und die Solidarität in der Stadtgemeinschaft stärken.

Mit der neuen Leitung der Ausländerbehörden Potsdam sind erste Verbesserungen sichtbar und wir sind zuversichtlich, dass die Situation in der Ausländerbehörde allmählich besser wird.

Einbürgerungsamt

Das Einbürgerungsamt ist eine zentrale Anlaufstelle für Menschen, die sich in Potsdam einbürgern lassen möchten, und spielt eine bedeutende Rolle bei der Integration von neue Potsdamer*innen. In diesem Zusammenhang erreichte Migrant*innenbeirat etliche Beschwerden und Anliegen in Bezug auf das Einbürgerungsverfahren und die damit zusammenhängende Abläufe im Amt.

Eine der Hauptbeschwerden betrifft die Komplexität und Bürokratie des Einbürgerungsverfahrens, die für viele Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte eine Hürde darstellt. Oftmals fehlt es an klaren Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten, um den Prozess reibungslos zu durchlaufen. Dies führt zu Frustration und Verunsicherung bei den Antragstellenden und kann die Integration erschweren.

Darüber hinaus gibt es Bedenken hinsichtlich der Gleichbehandlung und Fairness im Einbürgerungsverfahren. Einige Mitglieder des Migrant*innenbeirates haben von Diskriminierungserfahrungen berichtet, sei es aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, Religion oder Sprache. Solche Vorfälle untergraben das Vertrauen in das Einbürgerungsamt und können zu einem Gefühl der Ausgrenzung führen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt sich der Migrant*innenbeirat aktiv für eine Verbesserung der Strukturen und Abläufe im Einbürgerungsamt ein. Dazu gehören Maßnahmen wie die Einrichtung einer unabhängigen Beschwerdestelle, die Schulung von Mitarbeitenden im Umgang mit kultureller Vielfalt und die Bereitstellung von klaren Richtlinien und Unterstützungsangeboten für Antragstellende.

Des Weiteren strebt der Migrant*innenbeirat eine verstärkte Zusammenarbeit und Dialog mit dem Einbürgerungsamt an, um Missverständnisse zu klären, Probleme zu identifizieren und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Nur durch eine konstruktive Zusammenarbeit können die Integration von Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte gefördert und Barrieren abgebaut werden.

Insgesamt ist die Verbesserung des Einbürgerungsverfahrens und der Abläufe im Einbürgerungsamt von entscheidender Bedeutung für die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte in Potsdam. Der Migrant*innenbeirat wird auch weiterhin hart daran arbeiten, die Anliegen und Beschwerden der Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte zu vertreten und sich für eine inklusive und gerechte Gesellschaft einzusetzen.

Frauen im Fokus: Potsdam als Ort der Vielfalt, Empowerment und Vertrautheit

Seit 2023 hat der Migrant*innenbeirat in enger Kooperation mit der Pan-Afrikanischen Frauen Pawloe. V zahlreiche Veranstaltungen zum Thema geflüchtete Frauen und Migrantinnen organisiert. Trotz der breiten Diskussion über Vielfalt und Gleichstellung wird oft oberflächlich über diese Themen gesprochen, ohne dass die Betroffenen selbst zu Wort kommen. Die Veranstaltungsreihe im Frauraum, zielte darauf ab, diesen Missstand zu beheben und Frauen eine Plattform zu bieten, um ihre Erfahrungen und Anliegen aktiv einzubringen.

Die Teilnehmerinnen bringen ihre vielfältigen Erfahrungen ein und zeigen auf, wie sie aktiv an positiven Veränderungen mitwirken können. In offenen Diskussionen werden Bedürfnisse erörtert, Chancen auf dem Arbeitsmarkt beleuchtet, Möglichkeiten der Selbsthilfe aufgezeigt und Wege des Empowerments skizziert. Dabei wird auch dar-

über reflektiert, wie Integration und das Ankommen in der Gesellschaft gelingen können und welchen Beitrag die gesamte Gesellschaft dazu leisten muss.

Der Frauraum soll weiterhin ein Ort für Frauen bleiben, der Vielfalt, Empowerment und Vertrautheit vereint. Hier finden Frauen nicht nur Raum für ihre Anliegen, sondern auch Unterstützung, um sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und diese mitzugestalten. Mit einem Blick in die Zukunft streben wir an, dass der Frauraum weiterhin ein Ort des Zusammenkommens, Austauschs und der gegenseitigen Stärkung bleibt. Es ist unser Ziel, dass dieser Raum Frauen auch weiterhin dabei unterstützt, ihre Potenziale zu entfalten und als gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft aktiv teilzuhaben.

Kunst und Kultur

Ausstellung HeimatArt

Seit 2019 hat der Migrant*innenbeirat in Potsdam eine Reihe faszinierender HeimatArt-Kunstaussstellungen organisiert, die einen Einblick in die vielfältigen kulturellen Schätze der Stadt geben. Diese Ausstellungen unterstreichen die Bedeutung von Kunst und Kultur als unverzichtbare Elemente des gesellschaftlichen Lebens und tragen zur Förderung von Toleranz, Integration, sozialem Zusammenhalt und Identitätsbildung bei.

Die HeimatArt-Ausstellungen bieten nicht nur eine Plattform für etablierte Künstlerinnen, sondern auch für talentierte neue Potsdamer*innen der Stadt. Indem sie ihre Werke präsentieren, tragen diese Künstler*innen dazu bei, die kulturelle Vielfalt und das kreative Potenzial der Stadtgesellschaft zu zeigen. Durch ihre Ideen und ihr Talent bereichern sie das kulturelle Leben in Potsdam und tragen dazu bei, dass die Stadt auch über ihre Grenzen hinaus bekannt wird.

Die HeimatArt-Ausstellungen sind nicht nur eine Gelegenheit, um die Werke von talentiertem Künstler*innen zu bewundern, sondern auch ein Ort des Austauschs und der Begegnung. Sie bieten die Möglichkeit, verschiedene kulturelle Perspektiven kennenzulernen, neue Menschen kennenzulernen und gemeinsam die Vielfalt der Stadt zu feiern.

Der Migrant*innenbeirat setzt sich dabei für eine inklusive kulturelle Bildung ein, die für alle zugänglich sein sollte. Die HeimatArt-Ausstellungen bieten daher nicht nur Kunstgenuss, sondern auch die Möglichkeit zur Reflexion und zum Dialog über Themen wie Identität, Migration und kulturelle Vielfalt.

Durch die Organisation von HeimatArt-Ausstellungen trägt der Migrant*innenbeirat aktiv dazu bei, das kulturelle Leben in Potsdam zu bereichern und eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft zu fördern. Diese Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in der Stadt und zeigen die kreative Energie und das Engagement der Stadtgemeinschaft für ein offenes und inklusives Miteinander.

Fotoausstellung

Über einen Zeitraum von zwei Jahren organisiert der Migrant*innenbeirat eine selbst initiierte Fotoausstellung im Rahmen der Interkulturellen Woche. Diese Ausstellung bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, ihre persönlichen Perspektiven und Erfahrungen mit anderen zu teilen und einen Beitrag zur Förderung des interkulturellen Dialogs in unserer Gemeinschaft zu leisten.

Literaturabend

Vor zwei Jahren initiierte der Migrantenbeirat einen Literaturabend, der eine bedeutende Plattform für neue Potsdamer*innen darstellt, ihre literarischen Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieser Literaturabend dient nicht nur dazu, die künstlerischen Talente und Fähigkeiten von neue Potsdamer*innen hervorzuheben, sondern trägt auch zur Förderung von kulturellem Austausch und interkulturellem Verständnis bei.

Der Literaturabend bietet neue Potsdamer*innen die Möglichkeit, ihre persönlichen Geschichten, Erfahrungen und Gedanken durch Literatur auszudrücken und mit dem Publikum zu teilen. Indem sie ihre Werke öffentlich präsentieren können, werden sie ermutigt, ihre Stimmen zu erheben und ihre Perspektiven zu zeigen. Dies trägt nicht nur zur kulturellen Vielfalt in Potsdam bei, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein und die Integration der Teilnehmerinnen.

Darüber hinaus sensibilisiert der Literaturabend die Öffentlichkeit für die vielfältigen kulturellen Beiträge und Talente der neue Potsdamer*innen. Er trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen und ein Bewusstsein für die individuellen Geschichten und Erfahrungen zu schaffen, die hinter den neue Potsdamer*innen stehen.

Integrationspreisverleihung

Die Verleihung des Integrationspreises würdigt Projekte und Initiativen, die auf kreative und wirkungsvolle Weise zur Integration von Migranten*innen beitragen. Dabei werden nicht nur große Organisationen und Institutionen berücksichtigt, sondern auch lokale Gruppen und Einzelpersonen, die sich in besonderer Weise für die interkulturelle Verständigung engagieren.

Die Preisverleihung bietet eine Plattform, um erfolgreiche Integrationsprojekte bekannt zu machen, Best Practices zu teilen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren zu stärken. Sie dient auch dazu, das Bewusstsein für die Bedeutung der Integration zu schärfen und positive Beispiele für gelungene interkulturelle Zusammenarbeit hervorzuheben. Die Integrationspreisverleihung ist nicht nur eine Gelegenheit, erfolgreiche Projekte zu würdigen, sondern auch ein Ansporn für alle Beteiligten, sich weiterhin für eine offene, vielfältige und inklusive Gesellschaft einzusetzen. Sie ermutigt dazu, innovative Wege zu finden, um die Herausforderungen der Integration zu meistern und gemeinsam eine lebendige und dynamische Gemeinschaft zu gestalten.

Insgesamt ist die Integrationspreisverleihung der Stadt Potsdam ein wichtiges Ereignis, das die Vielfalt und den Zusammenhalt in der Stadtgemeinschaft feiert und gleichzeitig dazu beiträgt, die Integration von neue Potsdamer*innen zu fördern und zu unterstützen.

Interkulturelle Woche

Die Interkulturelle Woche in Potsdam erfährt eine innovative Neugestaltung mit neuen Veranstaltungsformaten, die das kulturelle Miteinander auf vielfältige Weise bereichern. Hierzu zählen nicht nur traditionelle Veranstaltungen wie Fotoausstellungen, sondern auch musikalische Literaturabende, die eine kreative Verbindung zwischen Musik und Literatur schaffen. Die Organisation von Literaturnachmittagen bietet eine Plattform für den Austausch von literarischen Werken und Ideen, wie die Organisati-

on einer Schreibwerkstatt, während Podiumsdiskussionen eine informelle Arena für anregende Gespräche schaffen.

Ein besonderer Fokus im Jahr 2023 lag auf der Würdigung und der Teilhabe von Frauen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrungen. Diese spezielle Ausrichtung ermöglichte einen tieferen Einblick in die Erfahrungen und Perspektiven dieser Frauen, wodurch die Interkulturelle Woche zu einem Raum des Empowerment und des Dialogs wurde auch mit dem Fokus auf die Wahl 2024

Des Weiteren engagierte sich der Migrantenbeirat aktiv an Podiumsdiskussionen und unterstützte Initiativen zur Bekämpfung von Antisemitismus. Diese Beteiligung spiegelt das Bestreben wider, sich nicht nur auf kulturelle Vielfalt zu konzentrieren, sondern auch gesellschaftlichen Herausforderungen aktiv entgegenzutreten und so einen Beitrag zu einem respektvollen und inklusiven Miteinander zu leisten.

Magazin- Pangea

In Zusammenarbeit mit dem Studenten*innen der Universität Potsdam und der Panafrikanische Frauenorganisation (PAWLO e.V.) erstellt der Migrantenbeirat das Magazin Pangea unterstreicht damit sein das Bestreben, unterschiedliche Perspektiven und Beiträge von unterschiedlichem Künstler*innen, Autoren*innen und Zivilgesellschaftlicher Akteuren*innen als Erkenntnisse in die öffentliche Diskussion einzubringen. Durch diese gezielten Maßnahmen zeigt der Migrantenbeirat sein fortwährendes Bestreben, die Belange der Migranten*innen in Potsdam effektiv zu vertreten und die Grundwerte von Vielfalt und Inklusion zu fördern.

Die Aktivitäten des Migrantenbeirats zeigen ein breites Engagement in verschiedenen Bereichen, von kulturellen Veranstaltungen über Integrationsprojekte bis hin zur Unterstützung von Migranten*innen in verschiedenen Lebensbereichen.

Mentoringprogramm

Im Jahre 2023 startete der Migrantenbeirat ein Mentoringprogramm mit der Unterstützung von Herrn Peter Heuer Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, für die Wahlvorbereitung für 2024. Der Migrantenbeirat möchte sich weiter Professionalisierung und ihr neuer Kandidat*innen weiterbilden. Ein wichtiger Punkt ist, die Vorbereitung der Wahl des Migrantenbeirates im Jahr 2024. Unsere Arbeit soll in der Öffentlichkeit sichtbar werden und dabei politische Bildung bei den Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte und mit Fluchtgeschichte fördern.

Pflege vor Ort

In dem Workshop Pflegebedarfsplan Potsdam in 2023 war der Migrantenbeirat in dem Fachaustausch mitbeteiligt. In dem Bericht wurde die Angebote und bedarf in Potsdam dargestellt unter anderem die Zielgruppe in der Analyse zu betrachten um passende Angebote zu fördern.

Vorbereitung auf die Wahl- 2024

Die Vorbereitung auf die Wahl des Migrantenbeirates im Jahr 2024 ist ein zentrales Element der Zukunftsplanung. Wahlkampf 2024 vorzubereiten. Aus diesem Grund hat der Migrantenbeirat zusammen mit dem Vorsitzenden Stadtverordnetenversammlung, Herrn Heuer, das Konzept für ein Mentoring- Programm entworfen.

Die Vorbereitung auf die kommende Wahl im Juni 2024 ist eins der wichtigsten Arbeitsschwerpunkte und wir suchen aktiv das Gespräch mit verschiedenen Migrantenorganisationen, um den Migrantenbeirat vorzustellen, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Beirats zu erläutern und über das Prozedere für Anmeldung als Kandidat*in zu sprechen und neue Kandidaten*innen zu gewinnen. So hat der Beirat im Rahmen der Wahlvorbereitungen eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Migrantenbeirat der LHP stellt sich vor“ in verschiedenen Stadtteilen geplant.

Herausforderungen und Rolle des Migrantenbeirats in der aktuellen politischen Entwicklung

In der aktuellen politischen Landschaft stehen neue Potsdamer*innen mit Fluchterfahrung vor vielfältigen Herausforderungen, die eine entscheidende Rolle für den Migrantenbeirat als politisches Gremium darstellen. Die jüngsten politischen Entwicklungen erfordern verstärkte Bemühungen seitens des Beirats, um die Zusammenarbeit mit wichtigen Akteurinnen zu intensivieren und gemeinsame Aktionen für Demokratie und gegen Rassismus, insbesondere strukturellen Rassismus, zu unterstützen.

Eine der zentralen Herausforderungen besteht darin, die Rechte und Belange von Migranten*innen in einem zunehmend polarisierten politischen Umfeld zu verteidigen. Der Migrantenbeirat muss sich aktiv dafür einsetzen, dass migrantische Stimmen gehört werden und dass die Integration und Partizipation aller Menschen in der Gesellschaft gefördert werden.

Darüber hinaus stehen Potsdamer*innen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung oft vor strukturellen Barrieren und Diskriminierung, die ihre sozioökonomische Situation und ihre Chancen auf eine erfolgreiche Integration beeinträchtigen. Der Migrantenbeirat spielt eine wichtige Rolle dabei, auf diese strukturellen Probleme aufmerksam zu machen und konkrete Maßnahmen zur Überwindung von Barrieren zu entwickeln.

Eine weitere Herausforderung besteht in der Bekämpfung von Rassismus in all seinen Formen, sei es auf individueller oder struktureller Ebene. Der Migrantenbeirat muss sich aktiv dafür einsetzen, rassistischen Vorurteilen entgegenzuwirken und eine Kultur der Toleranz und des Respekts zu fördern.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, spielt der Migrantenbeirat eine entscheidende Rolle als politisches Gremium. Er ist eine wichtige Stimme für Migrantinnen und Menschen mit Fluchterfahrung und vertritt ihre Interessen auf kommunaler Ebene. Der Beirat arbeitet daran, politische Entscheidungsträgerinnen zu sensibilisieren, politische Maßnahmen zu beeinflussen und die Rechte und Belange von Migranten*innen zu schützen.

Durch gemeinsame Aktionen mit anderen relevanten Akteurinnen kann der Migrantenbeirat seine Stimme stärken und politischen Druck aufbauen, um positive Veränderungen zu bewirken. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Verbänden, Politikerinnen und der Zivilgesellschaft, um gemeinsame Ziele zu erreichen und eine inklusive und gerechte Gesellschaft aufzubauen.

Ausblick und Handlungsempfehlung

Basierend auf dem Rückblick 2019 bis 2024 und den Erfahrungen des Migrantenbeirates in Potsdam ergeben sich verschiedene Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Zukunft. Die Stadt Potsdam hat in Bezug auf Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit bereits bedeutende Fortschritte erzielt, aber es gibt weiterhin Herausforderungen, denen sich die Stadt stellen muss.

Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit

Trotz bestehender Bemühungen bedarf es weiterer Maßnahmen zur Förderung der Integration von neue Potsdamer*innen in Potsdam. Dazu gehören gezielte Programme zur Sprachförderung, Berufsorientierung und zur kulturellen Teilhabe.

Die Stadt Potsdam sollte ihre Anti-Diskriminierungsarbeit verstärken und klare Mechanismen zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung etablieren. Dies kann durch Schulungen für Verwaltungsmitarbeiter*innen, Sensibilisierungskampagnen und die Einrichtung von Beschwerdestellen erfolgen und Förderung der politischen Bildung und die Anschaffung eine Antidiskriminierung stelle in der Stadtverwaltung

Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit sollte intensiviert werden, um die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren im Bereich Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit zu stärken. Dies umfasst die Zusammenarbeit mit migrantischen Selbstorganisationen, NGOs, Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft.

Es sollten regelmäßige Austausch- und Koordinierungsmechanismen etabliert werden, um eine effektive Umsetzung von Maßnahmen zu gewährleisten und Synergien zu nutzen. Die Verstärkung der Teilhabe und Partizipation der migrantischen Selbstorganisation wie ist in dem neuen Integrationskonzept empfohlen wurde.

Themen für die neuen Mitglieder nach der Wahl

Neue Mitglieder des Migrantenbeirates sollten sich auf Schlüsselthemen konzentrieren, die für Potsdam im Bereich Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit relevant sind. Dazu gehört die Verbesserung der Lebensbedingungen von Migranten*innen, die Förderung von interkulturellem Dialog und Zusammenhalt sowie die Bekämpfung von Vorurteilen und Stereotypen.

Es ist wichtig, dass neue Mitglieder des Beirates eine ganzheitliche Perspektive einnehmen und sowohl auf strukturelle als auch auf individuelle Barrieren eingehen, die die Integration und Partizipation von neue Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte beeinflussen.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Fortbildungsmaßnahmen und Qualifizierungsprogramme gelegt werden, um die Effektivität der Arbeit des Beiratsmitglieder Arbeit zu steigern.

Frauen in der Legislative: Stärkung durch Vorbilder und Empowerment

Als Vorsitzende empfehle ich nachdrücklich, dass in neuen legislativen Maßnahmen verstärkt Frauen in den Fokus gerückt werden, insbesondere solche mit praktischer Expertise. Der Beirat unterstützt diese Empfehlung und ermutigt Frauen dazu, sich vermehrt für Vorsitzpositionen zu bewerben. Durch diese Aktion können Frauen als Vorbilder fungieren und andere Frauen dazu ermutigen, sich ebenfalls für solche ehrenamtlichen Positionen zu trauen.

Insgesamt stehen die Integration und die Bekämpfung von Diskriminierung in Potsdam vor mehreren Herausforderungen. Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, ist eine koordinierte und langfristige Strategie erforderlich, die auf einer breiten Basis von Akteuren und einer engen Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, der Zivilgesellschaft und migrantischen Communities basiert. Durch eine gezielte Förderung von Integration und interkultureller Verständigung kann Potsdam seine Position als weltoffene und vielfältige Stadt weiter stärken und zu einem Vorbild für andere Kommunen werden.

Die initiierten Aktivitäten des Migrantensbeirates werden als nahtlose Fortführung seines langjährigen Engagements für Integration, Vielfalt und gegen Diskriminierung in Potsdam betrachtet. Diese Bemühungen spiegeln den fortwährenden Einsatz wider, eine inklusive und unterstützende Gemeinschaft zu fördern.

Der Beirat plant, sich auch weiterhin den Auswirkungen der Pandemie, des Ukraine-Krieges und der Energiekrise zu stellen, um angemessene Maßnahmen und Unterstützung für die betroffene Gemeinschaft sicherzustellen.

